

ANTHRIBIDEN  
AUS DEM MUSEUM ZOOLOGICUM BOGORIENSE,  
BOGOR, INDONESIA

VON

PAUL WOLFRUM  
Ohrdruf, Thüringen.

*Mecocerina* JORD., *Cedus* PASC. und *Hucus* PASC. haben einen von der Fühlergrube zur Spitze erweiterten Rüssel. Die Einreihung ist bei manchen Arten unklar. Ich stelle daher im Folgenden die wesentlichen Merkmale, die in der Bildung des Rüssels liegen, einander gegenüber.

*Mecocerina* JORD. Genotyp: *xenoceroides* JORD. Rüssel bis zur Fühlergrube sich verengend, an der Basis mehr oder weniger erhöht, dann mit breiter bis zur Spitze reichenden Vertiefung, die von einem Wulst oder Kiel (dorsolateral) begrenzt wird, letzterer biegt über den Augen stark nach außen der verbreiterten Vertiefung folgend, der in der Vertiefung liegende Mittelkiel ist dünn, die Lateralkiele sind kurz oder fehlend.

*Cedus* PASC. Genotyp: *tuberculatus* PASC. und *guttatus* PASC. Rüssel bis zur Fühlergrube parallel, meist flach, Raum zwischen den dorsolateralen Kielen sehr breit und niemals vertieft.

*Hucus* PASC. Genotyp: *melanostoma* PASC. Rüssel bis zur Fühlergrube verengt, unter den Augen geschwollen, meist mit 5 deutlichen Kielen, die bei den Fühlergruben endigen, Raum zwischen den dorsolateralen Kielen schmal und ohne Vertiefung.

*Cedus guttulatus* MOTSCH. bildet einen gewissen Übergang zu *Mecocerina* JORD., bleibt aber bei *Cedus*. *Cedus nigropictus* KIRSCH tritt zu *Mecocerina*.

***Mecocerina polia* sp. nov.**

Grisea, pronoto duabus fasciis brunneis dorsolateralibus, elytris multis striolis brunneis.

Rüssel reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie an der Spitze breit, verschmälert bis zur Fühlergrube, dann plötzlich wie bei *Cedus* erweitert, an der Basis erhöht, die Vertiefung beginnt erst in einiger Entfernung vor den Fühlergruben und erweitert sich gleichmäßig dreieckig bis zum Spitzenrand, die wulstige Begrenzung ist gegen die Spitze längsrundlich punktiert, der Mittel-

kiel nur an der Basis fein angedeutet, ein kurzer Lateralkiel hinter der Fühlergrube, mit Ausnahme der erhöhten Teile grau behaart, etwas dichter grau sind die Wangen und eine Binde von der Rüsselbasis über Stirn und Scheitel bis zur Basis des Halsschildes; Stirn so breit wie das kurze 2. Fühlerglied; Fühler 4 mal so lang wie der Körper, ohne abgesetzte Keule, Glieder 3-9 an Länge zu-, an Stärke abnehmend, Glied 1 erreicht nicht den Hinterrand der Augen, 2 wie üblich kurz, 3 etwas länger als 1, 9 etwa 3 mal so lang wie 3, 9-11 undeutlich getrennt, 10 so kurz wie 2, 11 kürzer als 1.

Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, an der Spitze etwas breiter als die halbe Basis, an den Seiten zerstreut punktiert, Querkiel schwach bikonvex, im Bogen in den Seitenkiel übergehend, Basallateralcarinula nach oben konvex gebogen, Basaltransversalcarinula vollständig entwickelt und stärker bikonvex als der Querkiel, zwischen Querkiel und Vorderrand eine Quersfurche, die graue Mittelbinde verbreitert sich von der Spitze zur Basis, die braune Dorsolateralbinde so breit wie das Auge, mit geraden Rändern, leicht schräg, in den grauen mit der Behaarung der Unterseite verbundenen Seiten ein undeutlicher bräunlicher Wisch.

Flügeldecken zur Spitze schwach verengt, nicht ganz doppelt so lang wie breit, Basisrand bis zum 5. Zwischenraum beiderseits konvex vorgezogen, Scheibe leicht abgeplattet, hinter der sehr schwachen Subbasalschwellung mit sehr leichtem Eindruck, Naht zur Spitze eingedrückt, Punkte in den Streifen fein, Zwischenräume 4, 6 und 8, besonders in der Apicalhälfte, leicht konvex, die übrigen kaum erhöht; die graue Behaarung bildet mit den braunen teilweise untereinander verbundenen Flecken und Strichelchen eine unregelmäßige Gitterung, Schulterhöcker und Anteapicalschwellung sind braun, der Raum hinter der Basismitte ist vorherrschend grau, im 4. und 6. Zwischenraum befinden sich jederseits 2 längere braune Striche, die untereinander und mit dem braunen Fleck auf der anteapicalen Schwellung verbunden sind, die Naht ist vorn grau, hinten meist braun, die Zeichnung wahrscheinlich variabel. Pygidium breiter als lang, zur verrundeten Spitze verengt, braun mit grauem Fleck jederseits an der Basis.

Unterseite einfarbig grau, mit 2 bis 3 ganz verwaschenen braunen Flecken auf der Hinterbrust, Seiten der Hinterbrust schwach und spärlich, sonst kaum punktiert, letztes Bauchsegment wenig länger als das vorletzte, die Mittellinie von der gewölbten Hinterbrust zur Spitze des Bauches leicht konkav (von der Seite gesehen); Beine grau mit Ausnahme der Knie, Apicalhälfte der Schienen und aller Tarsen, Tarsen so lang wie die Schienen, 1. Tarsenglied so lang wie die halbe Schiene. Länge (ohne Kopf): 10,0 mm, Breite: 4,0 mm.

1 ♂. Perak, Kwala-Kangsar, leg. GRUBAUER, in Coll. mea.



**Cleorisintor euthys** sp. nov.

♂. Breiter als *drescheri* JORD., Halsschild stärker konisch verengt, mit geraden Seiten, der Winkel zwischen Quer = und Seitenkiel etwas weniger gestreckt. Halsschild wie bei *drescheri* mit 4 braunen, bzw. 3 grauen Binden. Flügeldecken braun mit 3 bis 4 unvollständigen graue Linien, Basalviertel braun mit Ausnahme des Schildchens und der Basis am 3., 5. und 7. Zwischenraum, hinter dem Basalviertel beginnen jederseits im 3., 5. und 7. Zwischenraum graue Längslinien, diejenigen des 3. und 7. Zwischenraums vereinigen sich vor der Spitze, während diejenige des 5. Zwischenraums verkürzt ist, außerdem im 2. Zwischenraum eine postmediane mit dem 3. Zwischenraum verschmolzene Linie und ein schräger antemedianer Strich vom 7. zum 9. Zwischenraum. Pygidium grau. Beine rot mit Ausnahme der angedunkelten Spitzen der Tarsenglieder, Brust schwärzlich, Bauch rot und ohne Auszeichnung, Unterseite dünn grau behaart. Länge: 3,5 mm.

♂. W. Java, Priangan, G. Tangkuban Prahū, 4000'-5000', leg. F. C. DRESCHER, IX. 1936, im Museum Leiden.

Zu *Cleorisintor* gehört auch *Caccorhinus helleri* WOLFR. 1933 von den Philippinen.

**Acorynus cylindricus** JORD.

Eine Serie: W. Java, 600 m, Djampang Tengah, leg. M. E. WALSH.

Bei den Exemplaren von W. Java ist der braune Suturfleck immer isoliert vom Querband und die braune Doppelbinde des Halsschildes setzt sich meistens hinter den Kiel fort.

**Litocerus scutellaris** JORD.

E. Borneo, 125 m, Tabang, Bengen River, leg. A. M. R. WEGNER 1956.

Durchschnittlich robuster als die Exemplare von Perak, der postmediane gelbe Fleck im 3. bis 7. Zwischenraum größer.

**Hucus pallidus** JORD.

W. Java, Priangan, G. Tangkuban Prahū, 4000'-5000', leg. F. C. DRESCHER, I. 1938.

Die Zeichnung der vom gleichen Fundort vorliegenden 8 Exemplare ist auf den Flügeldecken variabel und schwankt zwischen folgenden 2 Extremen:

1) Grau ist vorherrschend, wobei die Spitze der Flügeldecken und auf dem Halsschild der dorsale Fleck beiderseits vor dem Kiel leicht gelblich sind. Die Basis und ein die Naht und 3 Zwischenräume einnehmender Längsstreifen sind einheitlich grau, in das braune Seitenfeld sind zahlreiche graue Strichelchen eingelagert.

2) Braun ist vorherrschend; nur die Basis innerhalb der Schulterhöcker und ein postmedianer Fleck oder Querband (postmedian) sind zusammenhängend grau, während das übrige Feld nur mit zahlreichen grauen Strichelchen durchsetzt ist, wobei ein vor dem grauen Querband liegender brauner Fleck ziemlich deutlich ist.

***Hucus brachystomus* sp. nov.**

♀. Rufobrunneus, in pronoto et elytris griseis lineis, rostro et infra (sparse) griseo-pubescentis, rostro sine carinis apparente, plano, paulo brevior latitudine. Long.: 3,8 mm.

Der kurze grau behaarte Rüssel bis zur Fühlergrube verengt, fast eben ab Fühlergrube, hinter dem Spitzenrand mit sehr schwachem Eindruck, die Linie von Stirnmitte zum Spitzenrand von der Seite gesehen gerade, Entfernung vom Auge zum Fühlergrubenrand kaum größer als ein Viertel der Länge des Rüssels, ein sehr kurzer dorsolateraler Kiel vor dem Auge, außerhalb und etwas unterhalb davon eine gebogene Furche, die den Fühlergrubenrand nicht ganz erreicht. Fühler rotbraun, mit angedunkelter Keule, die Basis der Flügeldecken wenig überragend, Glieder 1 und 2 verdickt, 2 kürzer als 1 und  $\frac{2}{3}$  so lang wie 3, 3-8 an Länge abnehmend, 8 reichlich  $\frac{1}{2}$  so lang wie 3, Keule 3 mal so dick wie 8, 9 um die Hälfte länger als 8, 10 = 8, 11 wenig kürzer als 9. Wangen zwischen Fühlergrube und Auge sowie die Augenränder grau behaart, Augen rund, Stirn so breit wie das 3. Fühlerglied lang, Stirn und Scheitel rotbraun.

Halsschild  $\frac{2}{3}$  so lang wie breit, an der Spitze  $\frac{2}{3}$  so breit wie an der Basis, Seiten vom Kiel zur Spitze ziemlich gerade, an den Seiten undeutlich punktiert, Querkiel regelmäßig und ziemlich stark konvex, Winkel mit dem geraden bis zur Meralnaht reichenden Seitenkiel  $90^\circ$ , mit grauer die Spitze nicht ganz erreichender zur Basis etwas erweiterter Mittelbinde, beiderseits mit rotbrauner dorsolateraler leicht schräger Binde, die mit der rotbraunen Stirn und dem Scheitel ein spitzes durch die Mittelbinde teilweise geteiltes Dreieck bildet, die graue Seitenarea ist mit der Unterseite verbunden und schließt einen rotbraunen Längsfleck ein, alle Binden des Halsschildes finden auf den Flügeldecken entsprechende, wenn auch unregelmäßige Fortsetzungen.

Flügeldecken so breit wie der Halsschild, mit parallelen Seiten,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, mit schwachen Punktstreifen und nahezu ebenen Zwischenräumen, rotbraun, mit 2 breiteren nicht ganz regelmäßigen grauen Längsbinden und außerdem mit dünnen Längslinien, die mittlere Binde nimmt an der Basis die Naht, den verkürzten überzähligen und den eigentlichen 1. Zwischenraum ein, erweitert sich hinter der schwachen Subbasal-



schwellung bis einschließlich 3. Zwischenraum und verschmälert sich wieder kurz vor der Spitze, sie wird nach dem 1. Viertel von der rotbraunen Naht geteilt, wobei das Rotbraun der Nahtkante auf der Scheibe bis auf den 1. Zwischenraum sich erweitert, eine zweite graue Binde an der Basis den 5.-7. Zwischenraum einnehmend reduziert sich am 1. Viertel auf den 7. Zwischenraum und verläuft als schmale Linie bis nahe zur Spitze, außer dem befindet sich im 5. Zwischenraum ein kurzer postmedianer Strich und im 9. Zwischenraum eine, besonders in der Basalhälfte, undeutliche Linie. Pygidium doppelt so breit wie lang, mit geraden zur Spitze verschmälerten Seiten, Spitze breit abgestutzt, grau mit je einem unscharfen Fleck an den Seiten und einem dreieckigen an der Spitze.

Unterseite einschließlich Beine rotbraun und mit dünner das Chitin nicht bedeckender grauer Behaarung, Brust fein und spärlich punktiert, Bauch unpunktirt, 1. Glied aller Tarsen länger als die restlichen Glieder. Länge (bei geneigtem Kopf): 3,5 mm.

1 ♀. S. Java, Nusa Kambangan, leg. F. C. DRESCHER, 30.IV.1937, im Museum Leiden. Kein echter *Hucus* PASC. wegen des kurzen fast kiellosen Rüssels und der Form des Pygidiums.

***Raphitropis metopius* sp. nov.**

♂♀. Speciei „*limbalis* Jord.“ colore similis, cuti rufobrunnea vel flavorufa, pro parte nigrescente, griseo-pubescentis, elytris lateribus brunneis vel nigrobrunneis, carina pronotali medio fortiter concava, maris articulis tarsalibus 2° et 3° dilatis. Long.: 4,5 (♀) - 5,5 (♂) mm.

Oberseite ziemlich dicht grau behaart, in der Mitte ( $\frac{1}{3}$  einnehmend) des Halsschildes und an den Seiten der Flügeldecken dunkelbraun, auf der schwärzlichen Unterseite die Seiten der Vorderbrust mäßig dicht, sonst dünn, an den rötlichen Beinen sehr dünn grau behaart (♂) oder auf der Oberseite dünner den rötlichen Grund nicht ganz bedeckend, grau behaart und an den Seiten des Halsschildes schmaler braun, während die Unterseite und Beine auf rötlichem Grund noch dünner grau behaart sind (♀).

Rüssel wenig breiter als lang, mit Ausbuchtung am Vorderrand, flach mit schwachem Eindruck hinter der Spitze, Stirn wenig gewölbt, breiter als der halbe Rüssel, Oberseite des Rüssels grau, Scheitel undeutlich gebräunt, Augen an der Unterseite abgestutzt, Fühler bis zum 1. Viertel der Flügeldecken reichend, an der Basis rot, zur Spitze mehr oder weniger angedunkelt, Glied 1 und 2 schwach verdickt, 3 um die Hälfte länger als 2, 3-8 an Länge abnehmend, 8 reichlich halb so lang wie 3, 9 = 3, 10 zweidrittel so lang wie 9, 11 wenig länger als 10, beim ♂ sind die Fühler kräftiger, die mittleren Glieder leicht abgeplattet und die Keule dicker als beim ♀. Augen unten abgestutzt.

Halsschild wenig breiter als lang, vom Kiel bis zur Spitze fast gerade verengt, an der Spitze wenig breiter als die halbe Basis, am Grunde äußerst fein punktuliert, Kiel in der Mitte ( $\frac{2}{4}$  der Breite) konkav, dann gerade und parallel zur Basis, im Bogen in den die Meralnaht undeutlich überschreitenden Seitenkiel übergehend, die Basallateralcarinula bildet mit dem Querkiel einen spitzen und mit dem Seitenkiel einen sehr stumpfen Winkel, in dem grauen Seitenfeld ein verwaschener brauner Längsfleck ( $\sigma$ ) oder 4 undeutliche ganz verwaschene braune Längsbinden getrennt durch 3 oder 5 ebenso undeutliche graue Längsbinden ( $\varphi$ ).

Flügeldecken so breit wie der Halsschild, um die Hälfte länger als breit, mit abgestutzter Basis und parallelen Seiten, das dunkle Seitenfeld reicht bis zum 5. Zwischenraum. Pygidium grau, breiter als lang, beim  $\sigma$  dreieckig mit abgerundeter Spitze und leicht gebuckelt, beim  $\varphi$  mit geraden sich verengenden Seiten und abgestutzter Spitze.

Unterseite einschließlich Beine bei dem einen Exemplaar ( $\sigma$ ) größtenteils schwärzlich, bei dem anderen ( $\varphi$ ) rötlich, dünn grau behaart; 2. und 3. Glied aller Tarsen beim  $\sigma$  erweitert, breiter als die Schienenspitze, beim  $\varphi$  normal, schmaler als die Schienenspitze.

$\sigma$  +  $\varphi$ . C. Java, Baturraden, G. Slamet, 800 m V. 1932 ( $\sigma$ ) und Priangan N.O., Radjamandala, G. Pantjalikan, 400 m, X. 1936 ( $\varphi$ ), leg. F. C. DRESCHER. Typus  $\sigma$  im Museum Leiden, Paratypus Coll. mea.

#### *Phaulimia rufescens* JORD.

E. Java, K. O. Blawan, 900-1500 m, Idjen Plateau, leg. H. LUCHT, 9. XII. 1937, 1 Ex.

#### *Phaulimia lineosa* JORD.

E. Java, K. O. Blawan, 900-1500 m, Idjen Plateau, leg. H. LUCHT, XII. 1937, 3 Ex., und G. Tangkuban Prah, 4000'-5000'. Priangan, leg. F. C. DRESCHER, 1936-1938, 4 Ex.

Die  $\sigma$  der einander ähnlichen Arten *rufescens* und *lineosa* unterscheiden sich unter anderen auch folgendermaßen:

*rufescens* JORD.  $\sigma$ . Hintertibien leicht gekrümmt, Vordertarsen weniger schlank, etwas kürzer als die Vordertibie, Fühlerglied 3-4, Glied 8 halb so lang wie 9.

*lineosa* JORD.  $\sigma$ . Hintertibien nicht gekrümmt, Vordertarsen schlanker, so lang wie die Tibie, Fühlerglied 3 wenig länger als 4, Glied 8 weniger als halb so lang wie 9.



***Exechesops convexipennis* sp. nov.**

♂ ♀. Niger, albo-griseo pubescens, albo et nigro subtesselatim signatus, oculis vix pedunculatis, versus scrobes sinuatis, rostro levissime sinuato, elytris convexis, sine callo et impressione, tarsali segmento tertio dilatato. Long.: 4,7-5,3 mm.

Rüssel an der Spitze wenig schmaler als an der Basis, abgeplattet in der Apicalhälfte, schwach eingedrückt seitlich vor den Augen, Basismitte und Stirn gemeinsam leicht gewölbt, Visierlinie über die Stirn von Auge zu Auge (von der Seite gesehen) fast gerade, Rüssel und Stirn weißgrau behaart, der Augenstiel vorn nicht vorhanden, hinten so lang wie das 2. Fühlerglied, die kurzovalen Augen vorn ausgeschnitten, an der Stirnseite abgestutzt und hinten rund; Fühler bis zum ersten Viertel der Flügeldecken reichend, Glied 3 wenig länger als 4, 3-8 an Länge abnehmend, 8 zweidrittel so lang wie 3, 8 = 9, 10 zweidrittel so lang wie 9, 11 mindestens so lang wie 9.

Halsschild etwa wie bei *phodinus* JORD. und *lituratus* JORD. geformt, der am Basaldrittel liegende Querkiel in der Mitte breit und schwach konkav, zur Seite sehr leicht zurückgebogen, dann verrundet in einen sehr kurzen Seitenkiel übergehend, die Basallateralcarinula ist nicht mit der Basis verbunden, sondern bildet mit einem Rudiment der Basaltransversalcarinula einen kurzen Bogen, die Zeichnung ist verwaschen, die graue Behaarung, dünner als auf dem Rüssel, bildet eine dünne graue Mittellinie und nimmt die Seiten sowie den Raum zwischen Basis und Kiel größtenteils ein, braun sind beiderseits der Mittellinie je eine breite Binde und Flecken im Seitenfeld, alles undeutlich.

Flügeldecken zweidrittel so breit wie lang, mit parallelen Seiten, Basisrand in der Mitte schwach konkav, seitlich schwach konvex, Oberseite sehr regelmäßig gewölbt, mit kaum erkennbarer Subbasalschwelung, mit feinen Punktstreifen und fast ebenen Zwischenräumen, die weißen Würfelflecken der ungeraden Zwischenräume sind besonders im 3. Zwischenraum und hinter der Mitte deutlich und meist auch länglich, ein großes braunes, von Grau kaum durchsetztes Feld ist in der Mitte zwischen Seitenrand und 1. Zwischenraum, während der Basalrand und die Gegend um die Schulter fast einheitlich grau sind. Pygidium etwas kürzer als breit, verengt zur verrundeten Spitze, braun mit grauer zur Spitze abgekürzter Mittelbinde und je einem grauen Seitenfleck.

Unterseite schwarz, mit roten Beinen, überall dünn behaart, ausgenommen auf den Episternen der Hinterbrust, wo die Behaarung dichter ist und ebenso wie auf dem Rüssel einen leicht gelblichen Ton hat; das erweiterte

3. Tarsenglied ist doppelt so breit wie die Schienenspitze, das 1. Glied aller Tarsen länger als 2 und 3 zusammen.

4 Ex. E. Java, G. Raung, Bajukidul, 450-700 m, leg. H. LUCHT, XII. 1932-I. 1933. Typus im Museum Leiden.

Die weißen Flecken der Flügeldecken erinnern an *lituratus* JORD., sind aber lebhafter. Die gewölbten Flügeldecken und das breite 3. Tarsalglied sind die wichtigsten Merkmale dieser Art.

***Exechesops isabella* sp. nov.**

♂. Structura praecedenti speciei, sed rostro fronteque speciei „*lituratus* ♂ ” similis, niger, supra gilvo-brunneo pro maxima parte, infra griseo pubescens, oculis pedunculatis, tarsali segmento tertio dilatato. Long.: 4,0 mm.

Spitze des Rüssels halb so breit wie die Basis am Beginn der Augen, grau behaart, ebenso wie die mit ihm in einer Ebene liegende Stirn, Augensiel hinten so lang wie breit, zusammengedrückt, daher die Augen langoval, letztere vorn ausgeschnitten, an der Stirnseite sehr flach konkav, hinten rund, die Stirn liegt tiefer als die Visierlinie von Auge zu Auge, der gewölbte weiter hinten liegende Scheitel ebenso hoch; Fühler wie bei *tibialis* WOLFR., etwas länger als der Körper, dünn, Keule kaum abgesetzt, die mittleren Glieder fast gleichlang.

Halsschild wie bei voriger Art, aber der Querkiel in der Mitte stärker konkav, isabellfarbig mit 4 verwaschenen braunen Flecken auf der Scheibe.

Flügeldecken in der Form wie vorige Art, aber mit deutlicherer Basalschwellung, isabellfarbig, nur auf der Basalschwellung und im 3. Zwischenraum kurz hinter der Mitte je ein schwarzer Strich, außerdem zerstreut einige undeutliche schwarze Punkte. Pygidium grau, an der Basis mit 2 dunklen Flecken.

Unterseite schwarz, Prothorax in der Mitte teilweise und die Beine rot, die graue Behaarung mäßig dicht, an den Beinen dünn, auf den Metepisternen dicht, das 3. Tarsenglied  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie die Schienenspitze.

1 ♂. E. Java, G. Raung, Bajukidul Estate, 450-700 m, leg. H. LUCHT, 21.I.1933, im Museum Leiden.

***Xylinades leptus* sp. nov. (Fig. 1. a).**

♂. Speciei „*westermanni* Gyllh. et *nodicornis* Web.” vicinus, sed antennis gracilioribus, clava paulo longiore, non pilosa, elytris leviter planatis, colore nigro magis extenso, processu mesosternali attenuato, segmento abdominali secundo tuberculo transverso instructo. Long.: 10,0 mm.

Stirnkiel schmaler und länger, außerhalb des Kiels stärker punktiert als bei den zum Vergleich angeführten Arten, aber nicht gerünzelt, Glied



10 der Fühler 2 mal so breit wie lang, 11 eineinhalb mal so lang wie 9; die Körnelung des Halsschildes ebenso kräftig, doch der nicht skulpturierte Teil am Spitzenrand nimmt nur  $\frac{1}{4}$  -  $\frac{1}{5}$  des Halsschildes ein; Flügeldecken schwach abgeplattet, die beiden schwarzen submedianen Flecken sind zu einem Querband verschmolzen, das den Seitenrand erreicht und an der Naht nur durch einige gelbe Würfelflecken unterbrochen ist; Pygidium in der Basismitte kaum erhöht. Der Mesosternalfortsatz ist schmal und ziemlich gleichmäßig von der Basis zur Spitze verengt und kaum, höchstens an



Fig. 1. Mesosternalfortsätze von a, *Xylinales leptus* sp. nov. und b, *X. westermanni* GYLLH.

der Basis, mit Mittelrinne (s. Fig. 1, a); bei *westermanni* GYLLH. ist der Fortsatz breit, von der Basis ab zuerst parallel und dann erst zur Spitze verengt, die Mittelrinne reicht mehr oder weniger bis zur Spitze. Die Form Nr. 1 findet sich auch bei *aspericollis* JORD., *furus* JORD., *apatelus* WOLFR. und *anepsius* WOLFR., Nr. 2 vor allem bei den großen Formen wie *indignus* WALKER, *nodicornis* WEBER, *moluccensis* JORD., *andamanensis* JORD., während die meisten anderen Arten der Form Nr. 2 näher stehen als Nr. 1, indem die Basis ziemlich breit und die Mittelrinne länger ist.

Unterseite, besonders der Bauch, dünn behaart, nur am Prothorax deutlicher gelb, Mitte der Bauchsegmente 1 - 3 unbehaart, glänzend, schwarz, Segment 2 mit einem gueren Tuberkel und Andeutungen davon auf Segment 1 und 3, Beine grosztenteils sehr dünn behaart, gelb sind die Schenkel nur an den Auszenseiten der Spitze und teilweise an der Unterseite und die Schienen nur in den Seitenfurchen, nicht an der Auszenseite.

" 1 ♂. E. Borneo, 95 m, Gunungsari, leg. A. M. R. WEGNER, 14. VIII. 1956.

### **Indotaphius** gen. nov.

Generi „*Epitaphius* Fairm.“ vicinus, sed differt: antennarum clava ovali, segmento 10° duplo vel triplo latiore longitudine, oculis distincte emarginatis, processu mesosternali latiore longitudine.

Genotyp: *I. wegneri* sp. nov.

**Indotaphius wegneri** sp. nov.

♂ ♀. Niger, supra griseo-isabello pubescens, nigro signato vel variegato, infra griseo-flavo pubescens, elytris fascia nigra lata postmediana. Long.: 10,0-11,5 mm.

Rüssel doppelt so breit wie lang, Vorderrand in der Mitte ausgeschnitten, auf der Unterseite mit einer in der Mitte unterbrochenen von 2 Kielen begrenzten Querfurche, deren vorderer Kiel mit dem Fühlergrubenrand verbunden ist, während der andere seitlich auf ein Kielchen stößt, das die untere Augenecke mit der Fühlergrube verbindet, ferner befindet sich zwischen Auge und Fühlergrube ein dem Grubenrand paralleles gebogenes Kielchen; Oberseite des Kopfes mit Längsrunzeln, undicht gelbgrau, in der Mitte spärlich, behaart, die dunklere Mitte ist die Spitze eines an der Halsschildbasis beginnenden schwärzlichen Dreieckes; Augen rundlich, gegen die Fühlergruben mit Ausschnitt, unten abgestutzt, dazwischen mit einer rechtwinkligen Ecke; Fühler bis zum 1. Viertel der Flügeldecken (♂) oder zur Basis des Halsschild (♀) reichend, Glied 1 und 2 sowie die Keule schwarz, 3 - 8 rot, Glied 1 und 2 leicht verdickt, zusammen so lang wie 3 (♂) oder wenig länger (♀), 3 - 8 fast gleich lang (♂) oder 3 etwa gleich 4, 5 reichlich halb so lang wie 3, 8 weniger als halb so lang wie 3 (♀), Keule oval, leicht unsymmetrisch, 3 bis 4 mal so breit wie 8, 9 so lang wie breit (♂) oder etwas kürzer (♀), 10 dreimal so breit wie lang, 11 kürzer als breit, verrundet und ausgeschnitten, die mittleren Glieder an der Spitze mehr (♂) oder weniger (♀) verdickt und mit kurzen Haarpinseln (♂).

Halsschild wenig breiter als lang, an der Spitze halb so breit wie an der Basis, ziemlich regelmäßig gewölbt, nur seitlich vor dem Kiel mit sehr schwachem Eindruck, bedeckt mit kleinen, oft zu Querrunzeln zusammenfließenden Körnern, Querkiel ziemlich gerade, bogenförmig in den die Mitte nicht erreichenden Seitenkiel übergehend, Basallateralcarinula nur mit der vollständig entwickelten Basaltransversalcarinula wie bei *Epitaphius* verbunden; das dunkle Mittelfeld nimmt an der Basis 2/4 der Breite ein, verengt sich mit unregelmäßigen Rändern zur Spitze und ist auf schwarzem Grund mit vielen kleinen graugelben Sprenkeln durchsetzt mit Ausnahme an den Seiten der Basis und der Spitze und durchzogen von einer dünnen, in der Mitte und an der Spitze unterbrochenen Mittellinie, deren Fortsetzung bis zum Rüssel zu erkennen ist, im graugelben Seitenfeld ist eine helle, wie ein Blitzzeichen geformte Linie.

Flügeldecken an der Basis gerade abgeschnitten, Breite: Länge = 9:14, mit parallelen Seiten, gewölbt, nur an der Naht, besonders hinten, sehr leicht abgeplattet, mit deutlicher Subbasalschwellung und antemedianem Quereindruck, der mit dem Basaleindruck innerhalb der Schulterhöcker



undeutlich verbunden ist, mit feinen Punktstreifen, Zwischenräume, besonders 3, 5 und 7 leicht gewölbt; das breite schwarze Querband, dessen unregelmäßige Ränder etwas vor der Mitte und bzw. am Absturz liegen, ist von vielen graugelben Sprenkeln, sparsamer am Vorderrand, durchsetzt, das helle basale Feld der Flügeldecken ist wie die Seiten des Halsschild gefärbt, durchsetzt mit schwarzen Sprenkeln, besonders auf der Basalschwelung, und nimmt gegen das schwarze Querband einen helleren Ton an, das Apicalfeld ist hellgraugelb wie die Partie vor dem schwarzen Querband. Pygidium wie die Unterseite behaart, breiter als lang, zur Spitze mäßig verengt, mit breiter verrundet-abgestutzter Spitze, flach.

Unterseite ziemlich dicht graugelb, so hell wie das Blitzzeichen auf dem Halsschild und das Apicalfeld der Flügeldecken behaart; Mesosternalfortsatz sehr breit, nur wenig schmaler als die Stirn, in der Mitte flach eingedrückt, mit breiter verrundet-abgestutzter Spitze; Bauch des ♂ in der Mitte leicht eingedrückt; Beine, besonders die Schienen und die Tarsenglieder 1 und 2, dicht graugelb behaart, wovon sich das Schwarz der Glieder 3 und 4 ebenso stark abhebt wie an den Fühlern das Schwarz der Keule.

♂ + ♀. E. Borneo, 125 m, Tabang, Bengen River, leg. A. M. R. WEGNER, 28.VIII.1956 (♀) und 25.X.1956 (♂), im Museum Leiden.

#### *Rawasia urbana* sp. nov.

♀. Brunnea, capite et pronoto et corpore infero sparsissime breviter pubescentibus, linea adoculari et elytris flavo-brunneo pubescentibus, elytris brunneo maculatis, rostro carina apicali brevissima, infra tribus tuberculis buccalibus instructo. Long.: 7,5 mm.

Das kurze Kielchen des Rüssels endigt mit einem Zähnchen am Spitzenrand, der beiderseits der Mitte flach ausgerandet und eingedrückt ist, außerdem ist in der Mitte des Rüssels nahe der Basis eine Vertiefung; Fühler reichen bis zur Basis des Halsschildes, Glied 3 = 4, 7 fast kürzer als breit, nicht breiter als 6, 8 so breit wie 9 und 10; Rüssel und Stirn punktiert, kaum gerunzelt.

Halsschild gewölbt, dicht und fein pupilliert punktiert, mit undeutlichem Seitenkiel.

Flügeldecken gewölbt, mit schwacher Schulterbeule, Punkte in den Reihen viel feiner als bei *ritsemae*, Zwischenräume eben, hell bräunlichgelb kurz behaart mit folgenden braunen Makeln: je 1 auf den Schulterbeulen, je 1 große mediane vom 4. bis 8. Zwischenraum, 1 gemeinsame basale bis zum 4. Zwischenraum, 1 gemeinsame auf dem Absturz bis zum 8. Zwischenraum, schmal getrennt vom Apicalrand, außerdem ist die ganze Naht braun und mit der Dorsalmakel diffus verbunden.

Prothorax an den Seiten wie auf dem Pronotum, in der Mitte spärlich punktiert, Metathorax an den Seiten und Episternen mit je einer Punktreihe, sonst nur mit einzelnen Punkten, Abdomen unpunktiert; das 1. Tarsenglied, besonders an den Mittel- und Hintertarsen, kürzer als bei *ritsemae*.

1 ♀. C. Java, Baturraden, G. Slamet, 800 m, leg. F. C. DRESCHER, VI. 1937, im Museum Leiden.

Eine kleinere hübsche durch die Zeichnung der Flügeldecken leicht kenntliche Art.

#### *Deropygus bifossus* sp. nov.

♂ ♀. Speciei „*haemorrhoidalis* JORD.“ statura et colore similis, sed differt: rostro transversalim impresso, pronoti nigri angulis anterioribus rufis, carina laterali multo longiore, pygidio (♂) in apicali dimidio alte carinato, pygidio (♀) acuto et in apicali dimidio duobus marginibus cariniformibus parallelis sulcum includentibus. Long.: 4,0-4,1 mm.

Die Mittellinie vom Vorderrand des Rüssels zur Stirn ist von der Seite gesehen deutlich konkav, bei *haemorrhoidalis* konvex, die Fühlergruben ähnlichen *didymus* JORD. durch einen sehr schmalen behaarten, aber deutlichen *didymus* JORD. durch einen sehr schmalen behaarten, aber deutlichen Zwischenraum getrennt sind, der Seitenkiel des an der Basis sehr schwach bikonvexen Halsschildes reicht bis zum vorderen Viertel oder Fünftel und ist vor dem Ende nach oben gebogen, der Kielwinkel ist in der Spitze leicht verrundet.

Das Pygidium des ♂ hat einen in der Spitzenhälfte hohen Mittelkiel, dessen abfallende Seiten eingedrückt sind, das spitze Pygidium des ♀ hat in der Apicalhälfte jederseits neben dem Seitenrand eine Furche, die auf der Innenseite von zwei spitz zulaufenden dem Außenrand parallelen Kielen begrenzt wird.

Die Oberseite des Kopfes ist rot, beim ♂ mit Ausnahme des Rüssels und der Hinterseite des Scheitels, beim ♀ erstreckt sich das Schwarz des Rüssels in Form eines Dreiecks bis zur Mitte der Stirn, dort mehr oder weniger verbunden mit einem dreieckigen Ausläufer des schwarzen Scheitels; die Vorderecken des schwarzen Halsschildes sind rot, dieser rote hinten doppelbuchtige Fleck ist beim ♂ mit der roten, nur in der Mitte schwarzen Unterseite des Prothorax verbunden, während beim ♀ die ganze Unterseite des Prothorax schwarz ist, ferner sind beim ♂ der Mesothorax und die Seiten des Metathorax rot, beim ♀ entweder ähnlich gefärbt oder das Rot ist mehr oder weniger bis zum 1. Bauchsegment ausgedehnt, die Beine



sind rot und teilweise, besonders an den Mittel = und Hinterbeinen, gebräunt.

1 ♂ + 2 ♀. W. Java, Priangan, G. Tangkuban Prah, 4000' - 5000' leg. F. C. DRESCHER, V.-VII. 1937. Typus ♂ im Museum Leiden.

Bei vielen Arten dieser Gattung ist die Verteilung von Schwarz und Rot auf dem Chitin variabel oder bei den Geschlechtern der gleichen Art verschieden. Daher sind zur sicheren Erkennung die Eigenschaften der Struktur geeigneter als die Zeichnung.

*Deropygus notabilis* sp. nov.

♂ ♀. Braunschwarz, auf Kopf, Halsschild und Unterseite teilweise gelbrot, auf den Flügeldecken mit graubehaarten Wischen und Strichelchen.

Rüssel vor der Spitze schwach niedergedrückt, Augen an der Berührungsstelle mit den Fühlergruben mit schwacher, beim ♂ deutlicherer Ausbuchtung, Stirn kaum so breit wie das 2. Fühlerglied (♂) oder etwas breiter (♀). Kopf rot, auf dem Scheitel ein dreieckiger brauner Fleck (♂), der sich beim ♀ über die Stirn bis zu dem in der Mitte gebräunten Rüssel fortsetzt.

Halsschild mit bikonvexem Querkiel, bis zur Mitte reichendem Seitenkiel und rechtwinkliger Kielecke, auf der Scheibe braun, mit 5 in einer Querreihe stehenden graubehaarten Flecken, deren seitlicher bis zum Vorderrand verlängert ist, außerdem ist ein Saum vor dem Kiel und an der Spitze diffus graubehaart, manchmal ist die graue Behaarung vorherrschend, dann hat der Halsschild auf der Scheibe 4 längliche braune Flecken.

Flügeldecken braunschwarz bis braun, mit spärlichen graubehaarten kleinen Strichen oder Flecken, von denen ein postmedianer im 2. und 3. Zwischenraum und der Spitzenrand meistens deutlicher sind.

Pygidium des ♂ doppelt so lang wie an der Basis breit, an der Spitze verrundet abgestutzt, leicht aufgebogen und wenig breiter als die halbe Basis, der Seitenrand von oben gesehen ziemlich gerade, von der Seite gesehen konkav, Längskiel zur Spitze undeutlich, Pygidium des ♀ so lang wie breit, mit gerade verengten Seiten, die abgestutzte Spitze nicht ganz so breit wie die halbe Basis, auf der Mitte ein von längeren Härchen umgebenes ziemlich hohes Tuberkel und am Spitzenrand ein doppelter Flügelanhang. Unterseite des Kopfes und Prothorax sowie das Analsegment rot, der Rest braunschwarz (♂) oder die ganze Unterseite braunschwarz bis braunrot (♀), Beine rot, teilweise etwas gebräunt.

12 ♂ + 2 ♀. W. Java, Priangan, G. Tangkuban Prah, 4000' - 5000', leg. F. C. DRESCHER, XII. 1936. Typus im Museum Leiden.